

Frühjahr|Sommer|2007

Newsletter der
Privatinitiative deutscher Soldaten zur Hilfe
für Kinder in Kriegs- und Krisengebieten

LACHEN helfen
[aktuell]

„Lachen Helfen, der Name ist Programm“

Grußwort des Befehlshabers Heeresführungskommando



Generalleutnant Wolfgang Otto.

Lachen Helfen – der Name ist Programm und steht für einen ganz besonderen Verein: Leuchtende Kinderaugen dienen als leuchtendes Beispiel für die engagierte weltweite Friedensarbeit unserer Soldaten, hier ausnahmsweise aus einer ungewöhnlichen Privatinitiative außerhalb des Dienstes entstanden. Ende 1996/97 auf dem Balkan waren die Gründungsväter von „Lachen Helfen e.V.“ besonders betroffen vom Leid der Kinder. Gerade die Jüngsten hatten viel gelitten und standen zunächst vor einer höchst ungewissen Zukunft. Teddybären, Süßigkeiten, Buntstifte und Schulbücher brachten schnell das Lachen in ihre traurigen und fragenden Gesichter zurück. Inzwischen ist aus dieser spontanen Hilfe ein professionell geführter gemeinnütziger Verein geworden, der seit über zehn Jahren in zahlreichen Einsatzländern der Bundeswehr tatkräftig Not lindert und – speziell mit dem Neubau und der Ausstattung von Schulen – der Jugend neue

Hoffnung gibt. Dabei arbeitet „Lachen Helfen e.V.“ eng mit unseren Kontingenten zusammen. Denn wer könnte besser als unsere Soldaten vor Ort wissen, wo die Not am größten ist! Wer könnte genauer kontrollieren, dass die Hilfe aus der Heimat auch ohne Schwund ankommt!

Ich freue mich, wenn unsere Soldaten Herz zeigen. „Lachen Helfen e.V.“ ist zu einer sinnvollen Ergänzung unserer friedensstiftenden und -sichernden militärischen Aktivitäten auf inzwischen drei Erdteilen geworden. Gern unterstützt das Heeresführungskommando deshalb in Wort und Tat diesen vorbildlichen Verein. Ich wünsche ihm und seinen zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern weiterhin eine glückliche Hand und viel Erfolg!



Bildung ist Zukunft, deshalb unterstützt Lachen Helfen e.V. unter anderem zahlreiche Schulbauten.

Vor Ort noch mehr Ansprechpartner



Lachen Helfen e.V. hat bundesweit durch die Standortrepräsentanten ein Netz örtlicher Ansprechpartner, das beständig wächst.

Seit Anfang des Jahres hat sich der Kreis unserer Standortrepräsentanten um weitere zehn vergrößert. Alle sind mit Begeisterung für die gute Sache dabei und rühren schon kräftig die Werbetrommel, um immer mehr Mitglieder und Sponsoren zu rekrutieren. Fast alle waren selbst mindestens ein Mal in einem Krisengebiet stationiert, wissen daher, wovon sie reden und wo die Probleme hauptsächlich liegen. Sie haben aber nicht nur das Leid gesehen, sondern auch das Lachen der Kinder und die Dankbarkeit ihrer Eltern erfahren dürfen, wenn ein Lastzug aus Deutschland sie mit dem Nötigsten versorgt hat oder die Soldaten vor Ort beim Aufbau von Schulen und Unterkünften geholfen haben. Ihr aller Anliegen ist, mit zu helfen, den Kindern eine bessere Perspektive zu bieten, um so langfristig den Frieden zu sichern. Oberstabsbootsmann Werner Walkowiak ist zurzeit der nördlichste Standortrepräsentant und als Leiter der Projektgruppe Großveranstaltungen für die Marine dienstlich eigentlich mehr als ausgelastet. Im Kosovo lernte er Lachen Helfen als Führer des Soforthilfe-Trupps kennen und empfand den Verein gleich als besonders effektiv und unterstützungswürdig. Seine Erfahrungen im Krisengebiet sind weniger politisch, dafür um so mehr aus der Sicht der „einfachen“ Leute, so dass er ein gutes Gefühl für die soziale Situation dort bekommen hat.

Lesen Sie weiter auf Seite 4.

In dieser Ausgabe: Grußwort des Befehlshabers des Heeresführungskommandos +++ Bundesweites Netzwerk von Lachen-Helfen-Standortrepräsentanten wächst weiter +++ MdB Nachtwei ist Lachen-Helfen-Mitglied +++ Gute Idee brachte große Kleiderspende +++ Grandioses Konzert des Musikkorps in Mettmann +++ Plakate für die Zukunft des Kosovos +++ Hans-Jürgen-Boes neuer Leiter der Geschäftsstelle +++ Neues aus dem Einsatz +++

Standing Ovations für das Musikkorps

Perfekte Konzertblasmusik begeisterte die Zuschauer des Lions-Club-Benefizkonzertes in Mettmann

Mettman. In den 10 Jahren zuvor hatte in der Mettmanner Neandertalhalle immer das Heeresmusikkorps 7 aus Düsseldorf aufgespielt, das bekanntlich am Ende des letzten Jahres aufgelöst worden war. Nun spielte am gleichen Ort zum ersten Mal beim 11. Benefizkonzert des Lions Club Mettmann-Wülfrath das Musikkorps der Bundeswehr aus Siegburg unter der Leitung von Oberstleutnant Walter Ratzek und konnte die Zuhörer mit perfekter Konzertblasmusik begeistern. Mit dem Festmarsch op. 1 von Richard Strauss hatte Oberstleutnant Ratzek sogleich einen prächtigen Einstieg gewählt, bevor dann das Musikkorps unter seiner brillanten Leitung mit der Ouvertüre von Richard Wagners „Der fliegende Holländer“ die ganze Bandbreite seiner exzellenten musikalischen Fähigkeiten ausbreiten konnte. Mit dem anschließenden Zyklus „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Moussorgsky demonstrierte Walter Ratzek sowohl die feinnervige Auslotung wundervoll



Die Blasmusiker des Musikkorps der Bundeswehr aus Siegburg bestachen durch ihre ungemeine Präzision und brillante Interpretation der Stücke.

leiser Töne als auch die voluminöse Pracht des großen Blasorchesters. Nach der Pause riss das Orchester die „Mettmänner“ mit famoser Unterhaltungsmusik förmlich aus den Stühlen: Auf die „Songs of the Wizz“ (Q. Jones/C. Smalls) folgte die wunderbare Cuban Overture von

George Gershwin und als sich dann zu den blendend aufgelegten Militärmusikern noch der Sänger Michael Sita hinzugesellte, glaubten alle, Robbie Williams persönlich mit seinen größten Hits auf der Bühne zu erleben. Kein Wunder, dass es danach noch Zugaben und Standing Ovations für den Solisten und natürlich für den grandiosen Klangkörper aus Siegburg gab. Über die zahlreichen Besucher des Konzerts dürfen sich auch Lachen Helfen e.V. und die „Mettmänner Tafel“ freuen, unter denen der Reinerlös der Benefizveranstaltung aufgeteilt wurde. Am Ende des anschließenden Empfangs überbrachte den anwesenden Gästen Wolfgang Hanakam, der 2. Vorsitzende von Lachen Helfen e.V. noch frohe Kunde: Orchesterchef Oberstleutnant Walter Ratzek hatte signalisiert, dass das Musikkorps der Bundeswehr aller Voraussicht nach wieder in der Neandertalhalle aufspielen wird – „Herz, was willst Du mehr!“ rth

Mit wenig Geld wurde viel bewegt

Soldaten des 7. Kontingents sammelten 3747,49 Euro für eine bosnische Schule

MdB Nachtwei ist jetzt Mitglied bei Lachen Helfen e.V.

+++ Düsseldorf/Berlin. Der Sicherheits- und Abrüstungspolitische Sprecher der Bundestagsfraktion Bündnis 90/DieGrünen, Winfried Nachtwei (MdB) ist jetzt Mitglied unseres Vereins. Winfried Nachtwei ließ sich im Zuge seines Besuches bei der Heinrich-Böll-Stiftung NRW, wo es um ein Forum zum Thema „Auslandseinsätze der Bundeswehr – Frieden schaffen auch mit Waffen?“ ging, vom Lachen-Helfen-Vorsitzenden Roderich Thien über die Arbeit des Vereins informieren.

Er war beeindruckt von der Spenden-Bilanz sowie den großen Hilfsprojekten in Afghanistan, dem Kosovo und Mazedonien, die Lachen Helfen e.V. seit der Gründung realisieren konnte. So unterschrieb der Bundestagsabgeordnete gleich seine Beitrittserklärung und wurde selber Lachen-Helfen-Mitglied. Er betonte: „Der Verein leistet wichtige und gute Arbeit, die ich gerne unterstützen möchte.“ her/ber

Podorasac/Bosnien. Die Augen der Kinder glänzen. Zu Ehren der deutschen EUFOR-Soldaten singen und tanzen sie. Eines ihrer kargen Klassenzimmer haben sie zur Bühne umgewandelt. Auf dem Programm stehen Folkloretänze, Geschichten der Balkanvölker und Karate-Kämpfe. Die enge Schulklasse ist voll: Schüler, Lehrer, Eltern und mittendrin der Kommandeur des 7. Deutschen Einsatzkontingentes in Bosnien-Herzegowina, Oberst Hans-Joachim Zimmermann sowie der Offizier für zivil-militärische Zusammenarbeit, Hauptmann Michael L., und der evangelische Militärschwererker Werner Buckel. Mit den Darbietungen bedanken sich die Schüler bei ihren Freunden aus Deutschland. Die drei haben dafür gesorgt, dass die Schüler jetzt Computerunterricht bekommen. „Ich habe drei Kinder hier in der Schule und bin sehr froh, dass die Deutschen uns geholfen haben“, sagt eine Mutter mit bewegter Stimme auf Bosnisch zu den Deutschen. „Dafür möchte ich den Soldaten danken.“ Angehörige des deutschen Kontingents haben mit Geld von Lachen Helfen e.V. während ihrer Zeit im Land in der Schule in Podorasac die elektrische Anlage des maroden

Gebäudes auf Vordermann gebracht. So konnte ein Computerraum eingerichtet werden. Die Rechner hatte eine spanische Hilfsorganisation gespendet. Wegen uralter elektrischer Leitungen konnten sie bisher jedoch nicht benutzt werden. Außerdem hat die Bundeswehr Holzöfen gekauft und installiert. Dazu Hauptmann Michael L.: „Mit wenig Geld konnten wir sehr viel bewegen.“ Insgesamt haben die Soldaten des 7. Kontingentes während ihres viermonatigen Einsatzes 3.747,49 Euro gespendet.

pm



Die Schüler aus Podorasac bedanken sich mit Liedern und Tänzen bei den Soldaten für die Hilfe beim Einrichten eines neuen Computerraumes und für das Reparieren der elektrischen Anlagen.

Plakate für die Zukunft des Kosovo

KFOR-Truppe schrieb Wettbewerb zwischen 200 Schulen aus - riesige Resonanz

Unter dem Namen „KOSOVISION CONTEST“ sprachen die KFOR-Truppen Anfang des Jahres 200 Schulen kosovoweit an, ein Plakat zu erstellen, das sich mit der Zukunft des Kosovo auseinandersetzt. Der Wettbewerb fand riesigen Anklang, was die Zahl der eingereichten Werke bewies, aus denen hervorging, dass den Kindern Frieden, Freiheit und eine bessere Zukunft wichtig ist. Aus über 500 Plakaten musste die Jury, die sich aus Vertretern des Bildungsministeriums, der Stadt Prizren und KFOR-Soldaten zusammensetzte, die acht besten bestimmen, was bei der großen Zahl der eingereichten Plakate nicht einfach war.

Tolles Abschlussevent

Die betreffenden Schulen wurden am 17. März 2007 zum Abschluss-Event in die Sporthalle nach Prizren eingeladen, wo die Gewinner-Schule

durch das Los ermittelt werden sollte. Nicht nur Personen des öffentlichen Lebens und der Kommandeur der KFOR-Truppen nahmen teil, auch zwei örtliche Sender waren vor Ort, um die besten Arbeiten abends im Fernsehen vorzustellen.

Viel Unterhaltung geboten

Die Schüler wurden an diesem Tag zusätzlich mit sportlichen Aktivitäten und Spielstationen, wie Schminken, Wasserspritzen und Fußballkicker unterhalten und auch kulinarisch gut versorgt.

Da letztlich jedes Kind einen der Preise bekam, die unter anderem auch von Lachen Helfen e.V. zur Verfügung gestellt wurden, gab es keine Tränen, sondern nur fröhliche Gesichter. Man kann sagen: eine rundum gelungene Veranstaltung. isa



Das Gewinnerplakat (oben) mit dem Gruppenfoto der kleinen Künstler.



Er ist geeignet wie kein anderer

Oberstabsfeldwebel Heinz-Jürgen Boes leitet jetzt die Geschäftsstelle



Oberstabsfeldwebel Heinz-Jürgen Boes.

Oberstabsfeldwebel Heinz-Jürgen Boes leitet die Bundesgeschäftsstelle von Lachen Helfen e.V. Direkt mit Beginn des neuen Jahres 2007 hat Oberstabsfeldwebel Heinz-Jürgen Boes in der Bergischen Kaserne in Düsseldorf-Knittkuhl die Leitung der Bundesgeschäftsstelle von Lachen Helfen e.V. übernommen. Heinz-Jürgen Boes ist wie kein anderer für diese Aufgabe geeignet, hat er doch in den letzten 6 Jahren als Kompaniefeldwebel der 1. Kompanie des Führungsunterstützungsregiments 30 und der Stabskompanie der 7. Panzerdivision in Düsseldorf mit seinen Soldaten die Arbeit in der Steuerzentrale von Lachen Helfen e.V. in jeder Hinsicht unterstützt. Boes kennt aber die humanitäre Vereinsarbeit

nicht nur aus seinen Düsseldorfer Verwendungen aus dem Effeff, sondern auch durch seine KFOR-Kontingent-Einsätze im Kosovo in den Jahren 2003 und 2005. In dieser Zeit lernte er die Direkthilfe von Lachen Helfen e.V. in den Brennpunkten des Balkans kennen und schätzen und ist seitdem dem Verein aufs Engste verbunden. Geboren ist Heinz-Jürgen Boes am 9. März 1957 in Krefeld. Von seinem Dienst Eintritt in die Bundeswehr im Jahre 1977 an blieb er zunächst in unterschiedlichen Funktionen bis zum Jahre 1991 beim Fernmeldebataillon 3 in Buxtehude und wurde dann nach Düsseldorf – zunächst als Kompaniefeldwebel der Fernmeldeausbildungskompanie 820 – versetzt. Bevor Boes dann seine Funktionen im Stab der im Jahre 2006 aufgelösten 7. Panzerdivision aufnahm, war er noch von 1997 bis 2000 als Personalführungsfeldwebel bei der Stammdienststelle des Heeres in Köln tätig. Heinz Jürgen Boes ist stolzer Vater von 2 Töchtern (18 und 23 Jahre alt) und zählt sowohl das Motorrad- als auch das Schifahren zu seinen Hobbys. Nun freut sich Boes, der soeben seinen 50. Geburtstag feiern konnte, auf seine neue Aufgabe als Geschäftsstellenleiter von Lachen Helfen e.V. und wird bei seiner Arbeit tatkräftig von Christa Strothe unterstützt, die ja seit vielen Jahren unermüdlich und in bewährter Manier ihre Arbeitskraft dem Verein zur Verfügung stellt. rth

Einfach eine gute Idee

+++ Meckenheim. Mitten im Einkaufszentrum von Meckenheim führt Gabriele Ditttrich ein großes Geschäft für Baby- und Kleinkinderbedarf. Als langjährige Kundin erzählte ihr vor einiger Zeit die Ehefrau des ehemaligen Soldaten Jürgen Rosenthal von Lachen Helfen e.V. Sie hatte sich gefreut, auf dem Foto aus einem Krisengebiet ein Kind zu sehen, das den von ihr gespendeten Pullover trug. Auf diese Art und Weise erfuhr Gabriele Ditttrich von unserem Verein und seinen Zielen. Als sie kurz darauf in ihrer Familie drei Haushalte auflösen musste, dachte sie zunächst an Flohmarkt, erinnerte sich dann jedoch an die Berichte der Rosenthals und entschied spontan, alle gut erhaltenen Sachen zu spenden. „Elf Kartons wurden gefüllt, die hab ich dann selbst zu einer Veranstaltung, bei der auch Lachen Helfen vertreten war, in die Bad Godesberger Stadthalle gebracht“, sagt sie. Die Tatsache, dass hier alle Spenden an die „richtige“ Stelle kommen, gefällt ihr. „Deshalb bin ich bereit, entgegen meiner sonstigen Prinzipien in meinem Geschäft ein Plakat des Vereins anzubringen.“ Sie will sich als Kleider-Sammelstelle anbieten und Nichtverkaufte aus ihrem Laden ebenfalls in die Spendenkartons packen. Ihre Kunden will sie künftig auf Lachen Helfen e.V. aufmerksam machen. Eine gute Idee, die Schule machen könnte. isa

Wir sind bundesweit immer im Einsatz für die gute Sache

Lachen-Helfen-Standortrepräsentanten sind örtliche Ansprechpartner – Fortsetzung des Artikels von Seite 1

Das befähigt ihn seiner Meinung nach, Notlagen richtig zu erkennen und Hilfe den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend zu stellen. In Köln gibt es durch die Auflösung des Standortes Düsseldorf seit kurzem gleich drei Zuständige. **Uwe Rütjes** ist heute Personalfeldwebel und hat 1996 die Anfänge als junger Soldat erlebt, als mit „Teddybären für die Krajina“ die Aktion aus der Taufe gehoben wurde. **Michael Groß**, als Netzwerkadministrator bei der Bundeswehr, managt in Düsseldorf die IT-Geräte für die Geschäftsstelle von Lachen Helfen e.V. Er war ebenfalls bereits 1996 bei der Entstehung des späteren Vereins im Einsatz, hat den ersten Hilfsgütertransport empfangen und ist seither immer wieder als „Sprachrohr“ um weitere Publicity bemüht. Auch **Dirk Neuroth** beschäftigt sich mit administrativen Dingen in Bezug auf Rechner und hat Lachen Helfen e.V. im Einsatz als Betreuer des Fernmeldebataillons KFOR kennen und schätzen gelernt. Während seine beiden Kölner Kollegen in der Lüttich-Kaserne zuständig sind, ließ er sich gerne „überreden“ als Ansprechpartner in der Konrad-Adenauer-Kaserne zu fungieren und sich für die gute Sache einzusetzen. Im Logistikzentrum des Heeres in Bad Neuenahr-Ahrweiler arbeitet **Mario Schulz** als Gerätebearbeiter. Schon vielfach als Vertreter des letzten Standortrepräsentanten eingesetzt, hat er im April diese Aufgabe ganz übernommen. Er war schon bei den Anfängen von Lachen Helfen e.V. aktiv. Unterstützt wird er in seiner Arbeit auch von seiner Frau, die im Freundes- und Bekanntenkreis Spendensammlungen organisiert und für Tombolas auf Sponsorensuche geht. Seit circa einem halben Jahr engagiert sich **Hermann Lalk**. Er ist Oberstabsfeldwebel d.R., leitet beim Spezialpionierbataillon in Speyer aber den Heimbetrieb und war bereits zweimal im Einsatz in Bosnien-Herzegowina, wo er die „Oase“,

eine Betreuungseinrichtung der Kirchen, geführt hat. Essen, Getränke und Bekleidung hat er in einer dortigen Zigeunersiedlung an die dankbaren Menschen verteilt, die auf einer Müllkippe hausten. Im Kasino hat er eine Spendenbox aufge-



Die Standortrepräsentanten sind bundesweit im Einsatz, organisieren Veranstaltungen, sammeln Spenden und geben mit Infoständen Einblick in die Arbeit von Lachen Helfen e.V.

stellt, 80 Prozent der Soldaten in „seiner“ Kaserne kennen Lachen Helfen e.V. und tragen ihr Scherflein durch regelmäßige „Einwürfe“ bei. **Ludwig Kremer** ist Kaufmann und als Reservist Einsatzstabsoffizier in Köln. Er betreut als Standortrepräsentant den Bezirk Rheingau-Nassau. Für Lachen Helfen e.V. organisiert er schon seit seinem ersten Einsatz 1998 Spendensammlungen und war mittlerweile sieben Mal in Krisengebieten, wie Kosovo, Bosnien-Herzegowina und Usbekistan.

Xaver Stutzmüller ist Reservist und Zivildiensteter in der Verwaltung des Bundeswehrkrankenhauses in Ulm. Sehr engagiert macht er nicht nur im Krankenhaus, sondern auch im Freundes- und Bekanntenkreis Werbung für den Verein und seine Ziele, um den Grundstein für Frieden gleich an der Basis, bei den Kindern, zu legen. Als Feldwebel für Reservistenangelegenheiten hält **Theo Krämer** an 26 Wochenenden im Jahr Seminare zur militärischen Fortbildung der Reservistenkameradschaften ab. Klein- und mittlere Unternehmer sind unter anderem in diesem Kreis zu finden und als Standortrepräsentant für Bamberg und Erlangen nutzt er jede Gelegenheit, Lachen Helfen e.V. bekannt zu machen und Sponsoren zu werben. So hielt er kürzlich vor 200 Unternehmern einen Vortrag über unsere Arbeit und hat sich am Ende über 300 Euro an Spendengeldern gefreut. Fortbildung und Übungen der Reservistenkameradschaften sind die Aufgabe von Stabsfeldwebel **Melvin Jedliscek**. In seine Vorträge bindet er Lachen Helfen e.V. jeweils ein und macht den Verein so weiter bekannt. Er war bereits mehrmals im Kosovo und dort im Dienste der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit. Die positive Resonanz der Bedürftigen – „die Kids flippen immer aus, wenn sie das Auto von Lachen Helfen sehen“ – sind für ihn Grund genug, Teil der „direkten, schnellen, unbürokratischen Hilfe“ zu sein und über seine nach dem nächsten Kosovo-Einsatz anstehende Pensionierung hinaus auch zu bleiben. Im Moment bemüht sich der Verein noch um weitere Standortrepräsentanten in den Standorten, die im Zuge des Transformationsprozesses der Bundeswehr auch in Zukunft erhalten bleiben werden. Interessenten können sich bei der Bundesgeschäftsstelle des Vereins melden.

isa

Impressum

Lachen helfen aktuell ist der Newsletter des gemeinnützigen humanitären Vereins Lachen Helfen e.V. – Privatinitiative deutscher Soldaten zur Hilfe für Kinder in Kriegs- und Krisengebieten, eingetragen am Amtsgericht Essen/Ruhr (VR 3989).

© Lachen Helfen e.V. – Ausgabe Frühjahr/Sommer 2007 (Redaktionsschluss 31.05.2007.)

Mit dem Newsletter informiert der Verein die Öffentlichkeit über seine Arbeit. Er ist in Einzelexemplaren bei der Geschäftsstelle kostenlos erhältlich. Doch wir würden uns freuen, wenn Sie den Versand durch eine Spende, z. B. in Form von Briefmarken, mit tragen würden. Größere Stückzahlen stellen wir Ihnen gerne gegen Erstattung der Druck- und Versandkosten zur Verfügung.

Redaktion: V.i.S.d.P Brigitta Ernst, Ingrid Saal, Roderich Thien.
Entwurf: Malvega AG, Köln/Druck: wub Druck, Rahden

Bundesgeschäftsstelle und Sitz des Vereins:
Lachen Helfen e.V. · Bergische Kaserne
Knittkuhler Straße 2 · D-40629 Düsseldorf

Telefon 0211-610 84 32 (Bw 90-3236-3565)
Telefax 01805-060 343 462 20 (Bw 90-3200-3563)

Lachen Helfen e.V. im Internet: www.lachen-helfen.de
eMail: verein@lachen-helfen.de

Spendenkonto:
Sparkasse Essen (BLZ 360 501 05) · Konto 431 0900